



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Sibendes Capitl. Die sibende Gattung der Erforschungen. Auß den
Geistlichen Übungen deß heiligen Jgnatij. Für die Geistliche.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880



Sibendes Capitel.

Die sibende Gattung der Erforschungen.

Auß den geistlichen Übungen des Heiligen
Ignatij.

Für die Geistliche.

Erste Erforschung.

Für ein General-Beicht / von den
Sünden / so im Geistlichen Stande
geschehen.

Erstlich erforsche die Zeit von der letzten General-Beicht; hernach ins gemain/ was du für böse Naigung vnd Gewonheiten empfindest / die ein Ursach vnd Wurzel seyn deiner fürnemmen Sünden. 3. Was dein Gewissen am maisten beschwäre. 4. Was gute Einsprechungen du versäumet.

Zum andern erforsche dich in den Sünden / so wider den Glauben / Hoffnung vnd Lieb seyn. Als 1. Ob du in den Glaubens-Sachen zweiffelhafftige Gedancken gehabt / wie du dich darinn verhalten. 2. Ob

3 ff 4

da

du verbotne Bücher gelesen. 3. Ob du mit dem Geiſt der Verzeiſung ſeyest angefochten worden. 4. Ob du gar zu kleinmüthig geweſen mit einem Mißtrauen auff Gott. 5. Ob du Gottläſterlichen Gedancken ſtatt vnd platz geben. 6. Ob du dergleichen Reden gerhan/ oder ſonſt wider Gott gemurret.

Drittens in den Sünden wider die Religion/ oder Gottesdienſt. 1. Ob du die heilige Meß nach Schuldigkeit gehöret. 2. Ob du deine geiſtliche Übung vnd ſchuldige Gebett vnterlaſſen/ oder abgekürzet. 3. Ob du ſie mit freywilligen Aufſchwaiffungen/ oder doch nachläſſig/ ohne Aufmerkſamkeit vnd Andacht verrichtet. 4. Ob du die heilige Sacrament rechtmäßiger Weiſe empfangen.

Vierdens erforſche dich in den Sünden wider deinen geiſtlichen Ordenſtand vnd Gelüb. 1. Ob du wider deinen Beruff nit verſucht worden/ vnd wie du dich darinn verhalten. 2. Ob du wider deine Ordens-Satzungen ein widrige Meinung gehabt/ darwider geredet. 3. Ob vnd was für Regeln du inſonderheit übertretten. 4. Was für Mängel in deinen Aemptern du begangen.

Wider die Armuth. 1. Ob du etwas wider den Willen vnd ohne Erlaubniß deß Obern/ genommen oder noch habest. 2. Ob du anderer/ ſo wol Hauſigen poſſen/ als aufwendigen etwas geben/ von ihnen angenommen/ außgetzhen/ verwechſlet/ oder ſonſt nach deinem Gefallen anderwegs was angeordnet. 3. Ob du etwas als für eigen gebrauchest. 4. Ob du nicht überflüſſiges vnd über deinen Stand was köſtliches habest. 5. Ob du nit zu vnordliche Naigung zu einem Ding

Ding habest / also daß du es vor dem Obern verbergest / oder dir nie woltest nehmen lassen. 6. Ob du etwas von einem Orth in das ander mit dir weggenommen. 7. Ob du nicht nachlässiger Weis in zeitlichen Sachen verwarloset / oder sonst vnnutzer Weis gebrauchet.

Wider die Keuschheit. 1. Ob du in vnrauten Gedanken vnd Einbildungen nachlässig vnd fürwitzig dich auffgehalten; dardurch böse Bewegungen verursachet. Ob du dich freywillig darinn belustiget. Ob du gar darein verwilliget / mit was Standts Personen. 2. Ob du dich durchs Ansehen / reden / hören / angreifen / auff obgesetzte Weis versündiget. 3. Ob du in dem Werck selbst / mit dir selbst oder anderen dich vergriffen. 4. Ob du dich in Gefahr begeben / wider diese Tugend zu sündigen / zu vil Gemeinshaft mit anders Geschlechts Personen gehabt / allein oder sonst vnbehutsamb / vnd zu frey mit ihnen gehandelt. 5. Ob du in dem Schlaf diser Tugend zuwider was empfunden / vnd hernach solchen Einbildungen mit Belustigung nachgedacht / oder zuvor zu denselben freywillige Ursach geben.

Wider den Gehorsamb. 1. Ob du des Oberen Befelch dich mit Worten widersetzet / oder gar solches zu thun vernaint. 2. Ob du in dem Werck wider den Gehorsamb etwas gethan oder vnterlassen. 3. Ob du mit Vnwillen vnd widriger Meinung verrichtet / was dir anbefohlen. 4. Ob du wider den Oberen vnd seine Befelch gemurret / oder sonst bey anderen ein Widerwillen vnd Vneinigkeit verursachet.

Fünftens erforsche die Sünden wider deinen
 III f Räch

Nächsten. 1. Ob du einen Haß / Zorn vnd Wider-
 willen wider ihn gehabt / wie lang solcher gewehret /
 ob vnd was für innerliche Rachgierigkeit du gegen
 ihm getragen / ob vnd wie du sie äußerlich erzaiget. 2.
 Ob du freventliche Argwohn wider andere gehabt.
 3. Ob du freventliche Brithail geschöpfft in kleinen
 oder wichtigen Sachen. 4. Ob du solche Argwohn
 vnd Brithail auch gegen andern außgesprochen / mit
 kleinen oder grossen Nachthail. 5. Ob du deinem
 Nächsten die Ehr abgeschnitten / von seinen grossen
 oder kleinen Mängeln in bekandten oder vnbekandten
 Sachen / mit grosser oder schlechter Verkleinerung
 seines guten Namens geredt / gern angehört / oder
 nachgefragt. 6. Ob du ihn mit Nachnamē / Schmach-
 Stich- vnd Spottworten / mit auffrupffen / mit auß-
 lachen / oder anderen Zeichen der Verachtung ver-
 lezet. 7. Ob du mit ihm dich zänckisch / murrisch /
 oder eigensinnig erzaiget. 8. Ob du demselben sein
 Wolfahrt auß Rend nit vergunnet / ab seinem gros-
 sen oder kleinen Vnglück dich erfreuet. 9. Ob du
 dich keiner frembden Sünd theilhaftig gemacht / oder
 anderen darzu Ursach vnd ein Aergernuß geben / vnd
 in was für Sachen. 10. Ob du kein sonderz vnordent-
 liche Lieb zu anderen getragen. 11. Ob du anderen
 die schuldige Lieb vnd Dienst abgeschlagen / ihnen vn-
 danckbar erzaiget.

Sechstens erforsche dich in den Sünden / so dein
 aigne Person anreffen. 1. Ob du hoffärtig in Bez-
 danken / Worten vnd Wercken dich erzaiget. 2. Ob
 du die eytle Ehr gesucht / ruhmstichtig / gleichnerisch ge-
 wesen. 3. Ob du zu begierig vnd vortheilisch in zeit-
 lichen

sichen Sachen. 4. Ob du mäßig in essen vnd trincken / inn- oder aufferhalb der Zeit; so wol was die Speisen selbst als die Maß vnd die Begierlichkeit anlangt. 5. Ob du gar zu zorn: müthig / vngedultig vnd verdrüsslich dich so wol allein/ als bey anderen erzaißt. 6. Ob du träg vnd faul/ so wol in geistlichen als leiblichen Übungen gewest / die Zeit vnnus angewende. 7. Ob du deine innerliche vnd äusserliche Sinn übel bewahret. 8. Ob du was guts / zu dem du verbunden / vnterlassen.

Folgt ein herrliche Kern vnd Land/ vnd Beicht.

Andere Erforschung.

Von den fürnemeren Mänglen auff dem Weeg der Reiniung.

I.

H Ab ich einen oder keinen Eyffer vnd Lust zu grösserer Reiniung der Seelen / vnd meines Gewissen?

2. Schewe ich die lässliche Sünd / achte ich sie hoch oder gering / aufreutte vnd mende ich solche sorgfältiglich?

3. Traue ich mir nicht zu vil / vnd versthe ich mich nit vor den Ursachen vnd gefährlichen Gelegenheiten der Versuchungen vnd des Falls?

4. Wie fleissig oder nachlässig bin ich in Übung der äusser- vnd innerlichen Abtödtung / insonderheit der herrschenden bösen Neigungen.

5. Wie

5. Wie achte ich die Göttliche Eingebungen / wie die Ermahnungen meiner Oberrn? verschiebe ich sie / oder verfaume ich sie / oder schlage ich sie gar auß?

6. Gieße ich mich gern auß auff äußerliche Ding / bin ich frey vnd frech / mit den Gedancken vmbzuschwaiffend / versamble ich mich vngern / liebe ich kein Müßiggang?

7. Widerrede ich alles ohne Schew / vrtheile / vnd tadle ich leichtlich anderer Reden vnd Thaten / höre ich gern allerhand Schimpffreden / vngern aber / vnd mit Verdruß die Geistliche Gespräch?

8. Suche ich begierig die Ergötlichkeiten in Speiß vnd Tranc / in dem Schlaf / in der Conuersation.

9. Verichte ich beyde Gewissens-Erforschungen obenhin / ohne ernstliche New vnd Leyd / ohne Vorsatz der Besserung.

10. Beicht ich nicht nur auß dürre Gewohnheit / ohne wahren Schmerzen / ohne Besserung des Lebens?

Nach Erforschung vnd Verewung der gefundenen Mänglen / sehe dir vmb gute Mittel solche zu bessern / vnd bitte neben guten Fürsätzen Gott vmb sein Gnad.



Dritte Erforschung.

Über die fürnehmere Zeichen der
Lauigkeit.

Erstlich will ich erforschen auff die erste Weis-
zubetten in den Kennzeichen der Lauigkeit /
welche dem Dienst Gottes vnd meinem
Zihl vnd End fast zuwider. Solche seyn: 1. Bet-
ten ohne Andacht vnd Auffmerksamkeith. 2. Die
Betrachtung kalt / ohne einigen Eyffer vnd Frucht
verrichten. 3. Sich selten vnd mit Verdruff in
dem Gemüth versambeln. 4. Sein Gewissen nur
obenhin erforschen / ohne allen ernstlichen Fürsatz
vnd Besserung seines Lebens vnd seiner Mängel.
5. In den Creaturen oder Geschöpfen Ergößlich-
keit suchen / vnd seinen fünff Sinn zuvil hängen.
6. Gar zu frey seyn in den Reden / vnd ohne allert
Abscheu anderer Thun vnd Lassen tadlen. 7. Die
geistliche Zucht vnd das eingezogen Leben mit Ver-
druff gedulden. 8. Der Oberen Straff vnd Er-
mahnungen nit mit Gedult annehmen. 9. Wie-
der der Oberen Befelch murren / ihnen leichtlich
widersprechen vnd sich nicht gänglich nach ihrent
Willen richten. 10. Die Göttliche Einsprechun-
gen wenig in Obacht nehmen / dieselbe verschie-
ben / oder gar aufschlagen. 11. Seine Werck
vnd Aempter nit auß Lieb Gottes / oder des Näch-
sten / sonder allein wegen aignes Lusts / vnd weil
er sein Ergößlichkeit darbey findet / verrichten. 13.
Nach

Nach einem müßigen Leben oder Ampt trachen /
 vnd hingegen die Arbeit oder arbeit same Aempter
 fliehen. 14. Begehren von anderen wol vnd
 weich gehalten zu werden; vnd dafür halten / als
 wäre man ihm wegen seiner gelasteten Dienst ein
 Ehr / Ruhe oder andere Ergösklichkeit schuldig.
 15. Die Gelegenheiten der Sünden nit stehen /
 entweder auß gering schätzung derselben / oder auß
 Vermessenheit / als wann sie ihm nicht mehr zu-
 schaffen geben. 16. Seinen Leib jätlich halten /
 vnd von der gewöhnlichen Strenge vnd Bußwer-
 cken nachlassen. 17. Sich oft vnd vil erinnern
 der alten Sitten / vnd ab der zeitlichen Wolsahrt
 der Weltleuthen ein Wolgefallen haben / also daß
 ihm dero Freud vnd Ergösklichkeit nicht mehr für
 eytel / zuchtig / schädlich fürkommen / sonder vil
 mehr dieselbe anhebe achten vnd schätzen. 18. Sich
 in denen Sachen / welche seinem Stand vnd Pro-
 fession eigenthumblich vnd gemäß seyn / oder wel-
 che ihm anbefohlen seyn / obenhin / schläfferig vnd
 allein dem äußerlichen Schein nach üben / hinge-
 gen in andere Ding einmischen / welche ihm nicht
 zufohn / vnd nur kein Gelegenheit seyn zur eytlen
 Ehr oder dergleichen Unordentlichkeit. 19. Sei-
 ner geistlichen Väteren Nit kein Gehör geben /
 oder von dero Sorg sich abziehen / derselben Ge-
 meinschaft fliehen. 20. Endlich das Wort Got-
 tes mit Verdruß anhören / die Lesung geistlicher
 Bücher vnderlassen / in öfterer Empfangung der
 heiligen Sacramenten erkalten. Was hast hier
 in zubesseren?

Zum

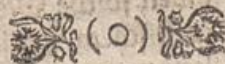
Zum anderen will ich erforschen die Kennzeichen vnd Ubel der Trägheit / welche Cassianus im 10. Buch seiner geistlichen Underweisungen Cap. 2. 3. 4. fürhaltet. Als nemlich 1. ein Grausen haben ab dem Orth / da man wohnet. 2. Mit Verdruß in der Zell oder Kammer bleiben. 3. Andere Mitbrüder verachten. 4. Faul seyn zur Arbeit. 5. Außerhalb der Zell oder Kammer vagieren oder herumbeschlengen. 7. Seuffzen vnd klagen / daß er allhie nicht zunehme / als wann das Orth daran schuldig. 8. Ein Meinung haben / als wann er anderstwo für sich vñnd andere mehr guts schaffen möchte. 9. Ein Begierd haben / zu arbeiten in dem Hail des Nächsten / auff solche Weiß / die seinem Stand zuwider. 10. Ein Lust haben zu weit gelegnen Klöstern oder Orth. 11. Ungern leyden das Fasten / die Einsambkeit / das stäte Gebett / vñnd andere jede Mortification. 13. Zulang schlaffen. 14. Überflüssig andere besuchen / vñnd mit ihnen conversieren. 15. Gefährliche Freundschaft machen. 16. Unordentliche Begierd haben zu den Blutsfreunden.

Zum dritten will ich auch auß dem H. Bernardo in der 6. Predig von der Auffahrt des H. Ern / so wol die Merckzeichen eines eyfferigen / als kalten Geistlichen zu Gemüth führen / vñnd in mir erforschen. In allen geistlichen Gemeinschaften / spricht er / wirst finden solche Menschen / welche 1. erfüllt seyn mit geistlichem Trost. 2. Ubergeln vor Freud. 3. Allzeit munter vñnd frölich. 4. Eyfferig im Geist. 5. Tag vñnd Nacht in Betrachtung

tung des Befehls Gottes obliegen. 6. Oftt ihr Gemüth gen Himmel erheben. 7. Keine Hand auffheben in dem Gebett. 8. Sorgfältig ihr Gewissen bewahren. 9. Undächtig den guten Übungen abwarten. 10. Denen lieblich die geistliche Zucht. 11. Süß ist das fasten. 12. Kurz fallet alles nächtliche Wachen. 13. Endlich alle Strenghheit für ein Erquickung fürkombt.

Hergegen seyn auch zu finden 1. Kleinmütige vnd verzagte Geistliche. 2. Die so vnder jeden Burd oder Beschwärdnuß vnderliegen. 3. Die allzeit zum mahnen vnd anzutreiben. 4. Deren Freud jamlos / die Traurigkeit aber ganz kleinmütig ist. 5. Welche selten vnd obenhin in sich gehn / ohne Zerznirschung des Herzens. 6. Deren Gedancken vichisch vnd fleischlich. 7. Deren Conuersation lau. 8. Der Gehorsamb ohne Andacht. 9. Die Red vnbesonnen. 10. Das Gebett ohne Aufmerksamkeit. 11. Das Lesen ohne Aufferbauung vnd Ruh seiner selbst. 12. Welche schier weder die Forcht der Höll / weder die Beschämigkeit / weder die rechte Vernunft / weder die Disciplin innhalten.

Ben allen diesen Stücken hast dir mit Einmischung guter Anmuthungen gute Fürsah zu machen. Beschliesse solche Erforschung mit einem Gespräch zu Gott.



Vierde Erforſchung.

Von Abtödtung der vierfachen vn-
ordentlichen Lieb nach Aufweiſung der
Betrachtung von dem Reich Chri-
ſti.

Läßlich erforſche auff die erſte Weiß zubet-
ten / wie du dich verhalteſt gegen deinem
Leib. Als nemlich ob du 1. denſelben was
vnzuläſſiges vergunneſt. 2. Ob du die zuläſſige
Ergöſſlichkeit mäſſigeſt / vnd zu Zeiten ihm ſolche
auch verſageſt. 3. Ob du deinem Leib mit Ab-
bruch der Speiſen vnd Faſten caſteyeſt. 4. Ob du
mit härenen Gürtlen ihn wöchentlich zämeſt. 5. Ob
du ihn mit Diſciplinien oder Saißlen ebnermaſſen
züchtigeſt. 6. Ob du in dem vnnothigen Schlaf
oder gar zu waichen Geligern ihm hängeſt. 7. Ob
du in der Wohnung einige Ungelegenheit gern
übertrageſt. 8. Ob du in der Klaydung der Ge-
bühr nach dich verhalteſt. 9. Ob du in dem Stehn/
Knyebiegungen vnd dergleichen Gebärden dir auch
wehe laſſeſt geſchehen. 10. Ob du die Leibsſchwach-
heiten / Hiß / Kälte / Müdigkeit / ſchwere ver-
drieffliche Handarbeiten / vnnnd andere äufferliche
Ungelegenheiten der Zeiten / vnnnd deß Gewitters
gedultig annemmeſt. Bey jedem auß diſen Stu-
cken ſollen bequembliche Anruthungen / als der
Neu vnd Land / der Danckſagung / deß guten Für-
ſaß oder dergleichen / nach Beſchaffenheit deß
Egg Standß

Stands seines Gewissens erweckt werden / welches auch in folgenden Puncten geschehen solle.

Zum andern erforsche / wie du dich verhaltest in Bewahrung vnd Abtödtung der fünff äußerlichen Sinn / mit dem ansehen / hören / riechen / kosten vnd anrühren / durch dergleichen Fragstück / wie schon oben fürgehalten worden / erwecke widerumb bey jedem taugliche Anmuthungen.

Zum dritten erforsche / wie du dich verhaltest in Aufreutung der eignen Lieb. 1. Ob du in deinem Ehn vnd Lassen dich selbst suchest. 2. Ob du allein auff dein Gelegenheit / vnd auff deinen eignen Nutz sehest. 3. Ob du vortheilich gegen andern sehest. 4. Ob du auch in Gottseligen Sachen mehr auff dein Ergösklichkeit / als auff die Ehr vnd Willen Gottes schauest. 5. Ob du in deinen Dingen ein eytles Genügen vnd Wohlgefallen habest. 6. Ob du dich wegen deiner natürlichen Mänglen vnd Gebrechlichkeiten vnordentlich betrübdest / schämest / solche vertuschest. 7. Ob du in den Sachen / so zu Erhaltung des Lebens gebraucht werden / allein die Nothdurfft / nicht aber den Lust vnd den Überfluß hegehrest. 8. Ob du deinem eignen Willen zuvil hängest / vnd alles nach demselben wilt hinaus bringen. 9. Ob du würcklich in allen deinen Wercken / so vil es seyn kan / erstlich dem Willen Gottes / hernach der Gemein / in welcher du lebest / dich gleichförmig zu machen befließest. 10. Ob du etnermassen dein eigen Urtheil anderen vnderwerffest / denen du es
schul-

schuldig bist / vnd wo es die Gebühr erfordert / oder ob du überall wöllest recht haben / vnd auch zänckischer Weiß obsigen. 11. Ob du andere liebest nit so fast von Gottes vnd ihres Frommen wegen / als wegen deines eignen Nutz oder anderen eignen Ergößlichkeit. 12. Ob du auch die Göttliche Tröstungen wegen der empfindlichen Süßigkeit allein begehrest / hergegen in den Mströstungen / vnd in der geistlichen Dürre vnwillig / Kleinmütig vnd betrübt dich erzeigest. Bey solcher Erforschung werden die Anmuthungen eingemischt / wie oben.

Zum vierdten erforsche dein Beschaffenheit in Abtödtung der weltlichen Lieb / so da stehet in Nachtrachtung der zeitlichen Güter / sonderlich der Ehren vnd eytlen Menschgunst. Ob du nemblich 1. hoch achtest vnd begehrest den Menschen zugefallen / oder ob es dir gleich gelte / gefallest / oder mißfallest ihnen. 2. Ob du ungerne vor anderen zuschanden / oder veracht werdest. 3. Ob du dich scheuest deine natürliche Mängel / wo es vonnöthen / zuentdecken / oder doch nicht zuverbergen. 4. Ob du dich deines schlechteren Herkommens / deiner Elteren / Befreundten / deines Stands vnd Ampts / so sie etwan vor der Welt schlecht scheineten / schämeest. 5. Ob du begehrest bey den Menschen für besser vnd frömmer gehalten zuwerden / als du vor Gott in der Wahrheit bist. 6. Ob du gern von denen Dingen schweigest oder redest / so dir vor der Welt ein Ansehen mögen machen. 7. Ob du ein vortringende Raigung habest

best zu den Ehren / zu ansehlichen Aempteren vnd
 anderen Dingen / welche die Welt achtet. 8. Ob
 du in deinen Wercken / welche vor den Menschen
 geschehen / grösseren Fleiß anwendest / als welche
 in gehaimb vor Gottes Augen vollbracht werden.
 9. Ob du wegen menschlicher Furcht vnd Re-
 spect etwas gutes vnderlassest / so du sonst gethan
 hättest. 10. Ob du grösseren Fleiß auff das Zeit-
 lich / als auff das Ewig / auff deß Leibs als auff
 der Seelen Wolfahrt wendest. 11. Ob du die
 Freundschaft der bey diser Welt ansehlichen Per-
 sonen hoch schätze / vmb dieselbe dich zuvil an-
 nimbst. 12. Ob du begehrest sonderlich von an-
 deren geliebt oder geforcht zuwerden. Bey die-
 sen vnd dergleichen Anzeigen magst du erkennen /
 wie dein weltliche Lieb beschaffen / vnd zugleich ne-
 ben anderen guten Anmuthungen / gute Fürsag-
 machen / vnd Gott endlich durch ein Gespräch
 vmb aller diser vnordentlichen Liebe
 dapffere Abtödtung bitten.



Fünffte Erforschung.

Von etlichen fürnemmeren Mängel
len auff dem Weeg der Erleuchtung.

Lustlich will ich erforschen / ob ich nicht gering
schätze / weder eufferig begehre vnnnd trachte
nach einer sondern Vollkommenheit in den
Tugenden / sonder mit einer jeden zu friden seye.

2. Ob ich mich selten widerhole / vnd in mir sel-
ten oder schläffrig erwecke die inwendige Übungen
der Tugenden.

3. Ob ich desgleichen die äußerliche Werck der
Tugenden ohne Auffmerksamheit / Andacht / vnd
inwendige Meinung / nur allein gleichsamb auff dem
Schein vnd Vngesfahr / vnd vilmehr auß Noth vnd
Gewonheit / als auß Lieb zur Tugend verrichte.

4. Ob ich nit trachte nach embziger Vollziehung
meines Ambris / meiner Ordens-Reglen / vnd auch
meiner Gelübden.

5. Ob ich wenig sorgfältig seye wegen einer auff-
rechten Meinung in meinen Wercken / dieselbe sel-
ten widerhole / ja wol auch leichtlich ein vnrechte vnd
eytle lasse einschleichen.

6. Ob ich law vnnnd kalt seye in Nachtrachtung /
vnd Übung der geringen / vnd dem Schein nach verz-
ächtlichen Ambtern / in welchen doch mehr die Lieb
vnd die Demuth geübet wird.

7. Ob ich dem Müßiggang vnd faulem Leben an-
hange / vnd die Mühe vnd Arbeit / so zur Ehr Got-
tes / vnd des Nächsten Sant dienlich / siehe.

8. Ob ich wenig acht habe auff den Gebrauch der köstlichen Zeit / vnd mir vnmusem Geschwäg / oder ander Weiß sie übel anlege / mich auch in die außserliche Geschäfte zu vil außgieße / allein darmit die Zeit zu vertreiben.

9. Ob ich mich nit vnpartheyisch / vnd nit gleichförmig halte zu allen Orthen / Aempteren / vnd Geschäften / vnd mehr Begird habe zu ansehenlichen / als schlechten Übungen.

10. Ob ich das sonderbare Examen gar nit / oder schläfferig brauche zur Einpflanzung der Tugenden / ob ich darauff nicht richte meine Betrachtungen / ob ich vnter Tags selten ein Begird erwecke zum stärern Fortgang / ob ich die einfallende Gelegenheit ein Tugend zu üben leichtlich lasse hingehn / ob ich mich endlich in meinen täglichen / wochentlichen / vnd Monatlichen Erforschungen vnd Versamblungen zum Fortgang nit besser auffmunderen solle.

By diesen Stücken mögen allerhand gute Anmütungen eingemischer / vnd endlich mit einem Gespräch zu Gott diese Erforschung beschloffen werden.

Sechste Erforschung.

Von den fürnemmeren Verhindernissen des geistlichen Fortgangs.

Im ersten will ich mich auff die erste Weiß zu betten erforschen in folgenden Stücken / so Wurzeln seyn / vnd hauptliche Hindernuß des geistlichen Fortgangs.

1. Ob

1. Ob in mir seye die Versaumbnuß ernstlicher Abtödtung böser Gewonheiten/ Neigungen/ bevorab einer oder der andern / die am meisten herrschet / welche ein Diener Gottes stäts muß bezwingen.

2. Faulheit/ Zaghaftigkeit/ Abschew wegen der Beschweruñß / vnd Vermeydung stätiger Arbeit in Ersteigung des Bergs der Vollkommenheit / oder Mangel an der Großmütigkeit.

3. Mangel oder Abgang an der Zuversicht auff Gott / hingegen vermessentliches Vertrauen auff sich / vnd haimlicher Gräuel wegen eignen Kräfften vnd Vermögligkeit / dann wann man dardurch nichts außrichtet / verliert man den Muth.

4. Hoffart / Ehrgeiz / oder vnordenliche Lieb eigens geduncens / Lobs / Vortrefflichkeit/ vnd Ehr; die Versaumbnuß guter Warnung vnd Übung der Demuth.

5. Zuvil grosse Nachhängung aigner Sünnlichkeit / oder vnordenliche Lieb zu des Leibs Gelegenheiten/ Ergötlichkeiten/ Müßiggang vnd Freyheit.

6. Mangel des Geists in der Andacht / vnd allgemach einschleichende Nachlassung in gewöhnlichen Übungen der Communion / Betrachtung / geistlicher Lesung / des Gebetts/ Gemeinschaft mit Gott/ sonderbarer Anmuthung zu Christo / seiner liebsten Mutter / den Heiligen vnd dergleichen.

7. Mangel an verträulicher Offenbahrung / Zuversicht vnd Lieb gegen seinen Oberen.

8. Abgang an der Gleichgewogenheit / vnd gestörter Auffgebung in die Hand der Göttlichen Vorsehung / vnd des H. Gehorsams / wie auch geringe

Abtödtung des Willens / vnd aigenen Urtheils / oder Mangel eines vollkommenen Gehorsams.

9. Trägheit vnd Nachlässigkeit in Übung der Gegenwart Gottes / in gewöhnlichen Versamblungen / in Gebrauch wirklicher Betrachtung / vnd Übung der bequemlichen Mitteln jedes Werck vollkommenlich zu verrichten.

10. Angsthafte vnd sorgsame Nachsinnung der vergangenen oder künftigen Ding / vnd geringe Vertraulichkeit auff Göttliche Vorsehung vnd Güte.

11. Undankbarkeit für die empfangene Wohlthaten / insonderheit für den Verueß zum geistlichen Stand / langsame vnd dürre Bedenckung solcher Gnaden / vnd geringachtung derselben.

Zum anderen will ich eben massen erforschen / ob vnd wie ich mich gebrauche der fürnemieren Mittel wider obgemeldte Hindernissen / als da ist:

1. Das fleißige Nachdenken des Verstandts / oder die embsige Betrachtung / dadurch man auff Erweckung der Billich - Nutzbar - Lustbar vnd Nothwendigkeit / oder anderen dergleichen erheblichen Ursachen ein hitzige Begird erwecken / vnd oft erneuern soll / mit gänzlichem Vorsatz eine diser Wursten nach der andern aufzutilgen / insonderheit / die er in sich am beschwärlichsten befindet / durch stäte Übung der Mortification / vnd embsigen fleißigen Gebrauch der Gegentugend.

2. Das Gebett / in welchem man von Christo als einem Vorbild / Verdienner vnd Gehülffen aller ley Heiligkeit vnd geistlicher Vollkommenheit / nothwendige Gnad bitten soll mit Demuth / vnd gewisser Zuvers

Zuversicht/durch Fürbitt der allerheiligsten Jung-
 frauen Mariae / vnd anderer Heiligen / die in glei-
 chen Tugenden vortrefflich gewesen.

3. Die Mitwürckung mit Göttlicher Gnaden/
 welche bestehet in ernsthafter vnd tapfferer Übung
 der bequemblichen Mittlen jedes Laster aufzureit-
 ten / die Tugend einzupflanzen: in der Lieb/Gnad
 vnd Vereinigung mit Gott zu wachsen; Die ge-
 wöhnliche Werck völlig zu verrichten / den Geist
 vnd Lieb des Berufs zu erhalten; die Gegenwart
 Gottes / richtige Meinung/ Gottes Lieb / sonder-
 bare Andacht gegen vnser seeligsten Frato vnd
 Mutter Christi fleißig zu üben vnd fortzusetzen.

Zum dritten / weil zur erstgemeldten Mitwür-
 ckung Göttlicher Gnaden / zufoerst vonnöthen
 ein geistlicher Fleiß in allen Übungen / will ich er-
 forschen / ob ich solchen in folgenden Anzeigungen
 in mir auch spüre. Das 1. Anzeigung ist ein gros-
 se Begird ins gemain haben zum geistlichen Fort-
 gang/vnd sich Gott in dem geistlichen Leben ganz
 ergeben. 2. Sich in dem tapffer überwinden/ was
 die aigne Lieb am maissen fliehet / als die Verach-
 tung / das zu schanden werden / der Demütigung
 vnd dergleichen Abtödtung des aignen Willens
 bestreiffen. 3. Oftt gute Fürsätz erwecken / dieselbe
 wider erneuern / vnd widerholen. 4. Mit so fast
 auff die vergangne / als auff die zukünfftige gute
 Werck sein Aug vnd Meinung werffen; vnd also
 mit dem Apostel auff das allein / was noch bevor-
 stehet / sich wenden. 5. Die Mühe vnd Arbeit /
 seye sie/wie sie wölle/dannoch klein vnd gering schä-
 hen/

gen/ gegen dem/ was man schuldig wäre. 6. Die Gemeinschaft jener so wol geistlichen als weltlichen Personen stiehen / welche das Gemüth zerfirewet machen / oder sonst verwirren. 7. Kein sonderbare Freyheit in den gewöhnlichen Übungen annehmen. 8. Vorn angebunden seyn auch an kleinere Übungen/zu Entziehung des Müßiggangs / vnd zu grösserer Abtödtung des eignen Willens. 9. Ein sonderbare Neigung zum Gebett haben / vnd dasselb mit geistlichem Lust vnd Geschmack auffmerckfamblich verrichten. 10. Das Gemüth leichtlich in sich selb erholen / vnd auff sich gute fleißige acht haben. 11. Den äusserlichen Sachen sich beschwerlich dargeben/ vnd nur wann es der Gehorsamb / die Nothdurfft / oder Lieb des Nächsten erfordert. 12. Die geistliche Disciplin oder Zucht lieben.

Folgt ein Gespräch zu Gott.

Siebende Erforschung.

Von den fürnemmeren Verhindernissen auff dem Weeg der Vereinigung.

Enfflich erforsche die Zeichen des Abgangs auff dem vollkommnen Weeg der Vereinigung/ so da seyn. 1. Erkalten im Gebrauch der heiligen Sacramentalischen vnd Geistlichen Communion / vnd Anhörung der H. Mess. 2. Obenhin ohne Empfindlichkeit / Anmuthung /

vnd Frucht betrachten / mündlich betten / zu geschwind / läuig / ohn gebührliche Auffmerckung / vnd Andacht. 4. Mit Verdruß geistliche Bücher lesen / selbige bißweilen gar liegen lassen / oder ohne Frucht vnd Geschmack lesen / keinen Lust zu geistlichem Gespräch haben. 4. Selten in sich selbst gehn durch öfftere Versammlung / oder durch die Gegenwart Gottes keinen Lust zu gottseligen seufftzen empfinden. 5. Kalt vnd selten innerliche Werck vnd Anmutungen der Liebe Gottes vnd des Nächsten in sich erwecken. 6. Eufferliche Werck der Lieb Gottes vnd des Nächsten / wie auch Gemainschafft mit Gott / ohne gebührliche Auffmerckung / ohne aufrichtige Maimung vnd Andacht / verrichten. 7. Sich nicht befeiffen / Gott in allem zu gefallen vnd zu suchen vmb seiner selbst willen. 8. Hinlässig seyn im Euffer der Seelen / ein Abscheuen haben ab der Arbeit / die man vmb deren Heyl willen solle annehmen. 9. Lax vnd träg werden in sonderbarer Anmutung der Andacht gegen der hochgebenedeyten Jungfraw Maria / Christum vnseren Herrn / vnd hochwürdigem Sacrament. 10. Fast verzagen vortreffliche Gemainschafft mit Gott zu erlangen / vnd vollkommene Aufgebung seiner selbst zu bekommen / deswegen mit weniger / oder mittmäffiger Tugend zu friden seyn.

Die Mittel vollkommen zu werden / vnd die Zeichen des Fortgangs in diesem Weeg / seyn zehet andere den vorigen entgegen. 1. Mit neuem Euffer sich befeiffen allzeit zu communiciren / Mess

zu hören. 2. Embsig / begierig / vnd fruchtbarlich betrachten / betten / 2c. also erforsche dich auch in anderen.

Die bequemliche Mittel in diesem Weeg fortzusetzen seynd dise / den vorigen mit fast vngleich: 1. Sich beflissen zu verstehen die Natur / Eigenschaften / vnd Werck der Lieb gegen Gott / vnd den Nächsten / der Andacht / Danckbarkeit / Auffgebung: Item die Weis / vnd Antrib solcher Tugenden innerliche vnd äusserliche Werck zu üben / vnd solche ihm bekant zu mache mit lesen / hören / 2c. Wirklich von selben betrachten / vnd die selbigen in der Betrachtung üben. 3. Den Enffer mit Gott sich zu veretnigen oft erneuern / durch Übung solcher Tugenden. 4. Christum den HERN oft anschauen / der ein Vorbild / Verdienet / vnd Gehülff ist solches Fortgangs in Vereinigung mit Gott / vnd zu ihm seuffhen / nach der Gegenwart Gottes. 5. Diser Tugenden Werck oft üben / vnd sich beflissen die beständige Tugend der Lieb vnd Gnad zu mehren / fleissig die vorgeschribene Weis halten zu betrachten / zu betten / Meß zu hören / zu communiciren. 6. Über gewisse Übungen vorgesagter Tugenden sein Particular Erforschung des Gewissens stellen / mit gewisser Zahl der Werck. 7. In den Versamblungen ihm vornehmen auffß beste zu wachsen in der Lieb / Danckbarkeit / Auffgebung / auff gewisse Weis / durch dise vnd dise bequemliche Mittel wegen diser Bruch / 2c. Item die Andacht durch gewisse bequemliche Mittel erfrischen / als in der Betrachtung / im Meß

Weshören / in sonderbarer Verehrung Christi /
vnd der Mutter Gottes.
Gespräch zu Gott.

Achte Erforschung.

Von der Anordnung des ganzen in-
nerlichen Menschen.

Ahie ist in einem kurzem Begriff zu erfor-
schen / schier was vorher ausführlich schon
erforscht worden. Als nemblich:

Erforsche erstlich / wie du dich verhaltest gegen
Gott. Ob du 1. rechtmässiger Weiß / vnnnd auch
mit dem Herzen den Glauben in dir erweckest /
wann du ihn mündlich aussprichst vnnnd bettest /
oder wann du ein Versuchung wider denselben
empfindest. 2. Ob du auff Gott vnd seine Ver-
sprechungen wegen seiner Güte vnd Allmacht hof-
fest vnd trauest. 3. Ob du Gott gänglich liebest /
vnd auß diser Lieb all dein Thun vnd Lassen auff-
opfferest. 4. Ob du Gott fürchtest / vnd ehrent-
bietig als vor seinem Angesicht / vnd in seiner Ge-
genwart handelst vnd wandlest. 5. Ob du Gott
vmb die empfangene Gutthaten lobest vnnnd dan-
ckest. 6. Ob du ein Eyffer zur Fortpflanzung
der Ehr Gottes / vnnnd ein Traurigkeit ab dessen
Verletzungen empfindest. 7. Ob du dich gleichför-
mig in den Willen Gottes / auch in Übertragung
trauriger Zustand ergebest. 8. Ob du in allen
Wercken ein aufrechte einfaltige Meinung ha-
best!

best/mit welcher du Gott allein zu gefallen begehrest / ohne Aufsehen auff die Menschliche Respect / vnd was andere darzu sagen vnd dencken werden.

Zum andern erforsche / was du zu Lieb vnd zu Ehren verrichrest denen / so auffser diser Welt dir sonders zugethan seyn. 1. Wie du verehrest die übergebende Jungfraw Maria / so wol in den täglichen Gebeten vnd Andachten als zu andern Zeiten/nemblich an Sambstagen/an dero Festagen/2c. 2. Wie du verehrest deinen H. Schut. Engel. 3. Wie andere heilige Patronen/sonderlich welchen du für jedes Monat bekommen. 4. Wie du dich verhaltest gegen den Seelen im Fegfeuer/was für Busswerck/ Gebet vnd Adlaß du ihnen applicirest vnd auffopfferest.

Zum dritten erforsche / wie du beschaffen sehest gegen deinem Ordensstand / vnd in der Gemain / mit welcher du lebest ; wie in deinen Aempteren / die du verrichrest. Ob du 1. ein sondere vnd allen anderen / (aufferhalb G. Ort) vortringende Lieb gegen deinen Orden tragest/als wie einem Kind gegen seiner Mutter gebühret. 2. Ob du dero Regel vnd Statuten fleißig haltest vnd keine freywillig übertritest 3. Ob du deines Ordens guten Namen mit Worten vnd Wercken/sonderlich aber mit äußerlicher Aufferbaulichkeit vnd gutem Exempel beförderst. 4. Ob du dessen Disciplin / Ordnung / vnd Strengheiten willig über dich nimmest/vnd darinn kein Singularitet oder Freyheit suchest / vnd zulassest. 5. Ob du deine auffgetragne Aempter recht verrichrest / vnd darinn deinen Orden ein Gemüß laiffest.

Zum vierdten erforsche / was die Oberen antriff.

1. Ob

1. Ob du sie liebest ohne Widerwillen. 2. Ob du ihnen gebühliches Aufsehen vnd Ehrenbietung innerlich vnd äußerlich erzaigest. 3. Ob du ihnen gehorsamst auff diese Weiß/ wie schon ein andermal von der Tugend des Gehorsams ist erklärt worden. 4. Ob du für sie bettest / oder anderweegs gegen ihnen dich danckbar erzaigest. 5. Ob du ihre Gebrechen oder Mängel gedultig übertragest / bey dir behaltest ohne murren oder übel nachreden / vnd sie nit fräventlich vrthailest. 6. Ob du ihnen vnd deinem geistlichen Vatter dich vnd dein Gewissen auffrecht entdeckest. 7. Ob du alle Anordnung deiner vnd anderer Sachen ihnen ganz übergebest / vnd haimbstelltest.

Zum fünfften/was die Nebenmenschē/ sonderlich/ welche dir anbefohlen/belangt (dann von andern Ordensgenossen ins gemein schon anderstwo von der Lieb des Nächsten gehandelt worden) magst dich weiter erforschen. 1. Ob du diejenige / über welche du einen Gewalt hast / vom Bösen abhalteest / mit gebührender Maß straffest / vnd dich keiner frembden Sünd einerley Weiß theilhaftig macheest. 2. Ob du andere nach Gelegenheit zum Guten annahmest / vnd einen Seelen-Eyfer erzaigest. 3. Ob du / wie du sollest vnd vermagst / allen / die dir anbefohlen / die leibliche Noth durfft der Billich vnd Gerechtigkeit nach darreichest. 4. Ob du sie liebeich tractirest. 5. Ob du sie mit guten Exempeln vnd Worten auffbauest. 6. Ob du dich insonderheit deinem Vermögen / vnd Gewalt nach gegen den Armen / Krancken / Mangelhaften / vnd anderweegs Nothleidenden Personen barmherzig vnd liebeich erzaigest.

Zum

Zum sechsten erforsche/wie du mit anderen äußerlichen Dingen umgesehest/welche dir zu verwalten/oder zu versorgen übergeben worden. Ob du dich 1. nit zu vnordentliche Sorg in denselben übergehen lassest. 2. Ob du solche nit gar zu gespärig/zu karg/oder hergegen gar zu verschwenderisch außspendest. 3. Ob du dieselbe recht brauchest vnd versorgest. 4. Ob du den Armen vnd Nothdürfftigen/wie es dir erlaubt/gern darvon verhülfflich sehest. 5. Ob du nicht habest/brauchest/oder besizest/das dir verhinderlich/oder gefährlich an deinem geistlichen Fortgang/als da seyn Bücher/Wilder/xc.

Zum sibenden erforsche/wie du in dir selbst beschaffest/innerlich zwar 1. Ob du in deine Sachen klug/vnd fürsichtig darein gehest. 2. Ob du starkmütig in widerwärtigen Zuständen. 3. Ob du ruhig in Gemüth/ohne merckliche Verwirrungen/Anfechtungen vnd Berrübnuß sehest. 4. Ob du mässig/vnd demütig/wie anderstwo ist/erklärt worden/xc. In dem äußerlichen Menschen erforsche allerhand Zucht/Regel/vnd was zur Ehrbarkeit vnd aller Aufferbaulichkeit gehört.

Beschliesse die ganze Erforschung mit einem Gespräch zu Gott/in welchem du thails Kew vnd Land erweckest/thails Gnad begehrest.

